Texte für den Eingangsteil des Gottesdienstes

Gott, du bist gegenwärtig.

Sprich in unser Hören.

Sprich in unser Sprechen.

Sprich in unsere Herzen.

\*\*\*

Im Namen Gottes sind wir hier.

Im Namen der Kraft, die Leben schafft,

die Leben erhält, die Leben verändert.

\*\*\*

Wir sind da.

Gott ist da.

Das genügt.

Lasst uns da sein bei Gott,

singen und träumen vom Leben ohne Not

und von der Würde des Menschen in Gottes Reich.

\*\*\*

Wir feiern Gottesdienst

als Fest des Lebens

im Namen Gottes,

Quelle, die uns belebt

im Namen Jesu Christi,

Wahrheit, die uns befreit

im Namen des Heiligen Geistes,

Kraft, die bewegt und stärkt.

\*\*\*

Wir kommen zusammen

um uns zu besinnen auf Gott,

Quelle und Grund unseres Lebens,

In der Nachfolge Jesu wagen wir gemeinsam

Schritte auf dem Weg

in ein gerechtes, lebenswertes Miteinander

Unsere Gemeinschaft auf diesem Weg

wird gestärkt und erneuert

durch die Kraft des Heiligen Geistes.

\*\*\*

Im Namen Gottes, im Namen Jesu Christi,

im Namen des Heiligen Geistes

unterbrechen wir unseren Alltag, um zu feiern.

\*\*\*

Wo wir fragen

fragt Gott nach uns.

Wo wir stehen

steht Christus zu uns

Wo wir suchen

bewegt (Hl.) Geistkraft

uns zum Leben.

Elisabeth Hengartner

\*\*\*

Wir sind da.

Es ist still.

Wir sind Ohr.

Carl Boetschi

\*\*\*

Im Namen Gottes, der zu uns kommt von Ewigkeit zu Ewigkeit

Im Namen Jesu Christi, der uns Weg, Licht und Brot ist

und des Hl. Geistes, der in uns die Sehnsucht nach Leben wach hält.

\*\*\*

Alle unsere Wege, Gott,

führen in deine Hände.

Lass deine Hände offen

bis wir uns finden,

komm uns entgegen

und achte auf uns –

wir kommen auf Umwegen.

Gerhard Engelsberger

\*\*\*

Ewige/r:

Sammle uns in deine Ruhe

bis wir Gebet sind

in Dir.

Carl Boetschi

\*\*\*

Näher als alles, was uns zu nahe geht.

Und weiter als alles, was uns zu weit geht.

Gott ist so nah und so weit.

Alle Grenzen und Mauern fallen vor ihm.

\*\*\*

Gott ist da.

Gott - so nah und so weit.

Näher als wir uns selbst.

Weiter als unsere Vorstellungskraft.

\*\*\*

Ewiger,

Wir sind da.

DU mittest DICH ein.

Wir sind Ohr.

Carl Boetschi

\*\*\*

Auch wenn du nicht an Gott glaubst,

er glaubt an dich.

Auch wenn du nichts von Gott erwartest,

er wartet auf dich.

Petrus Ceelen

\*\*\*

Willkommen im Gottesdienst. Friede sei mit euch. –

„Wichtiger, als dass du an Gott glaubst, ist, dass er an dich glaubt.“ –

Lasst uns das bedenken und einen Moment still sein.

\*\*\*

Willkommen! Friede sei mit euch. Den Vertrauten und denen, die heute zum ersten Mal hier sind. Diese Kirche merkt sich alle Stimmen und freut sich über jede neue.

nach Thomas Hirsch Hüffell, Hamburg

\*\*\*

Willkommen! Wir sind hier, weil wir aufhören möchten mit dem Üblichen.

Wir sind hier, weil wir auf-hören möchten auf das, was wir uns selbst nicht sagen können.

nach Thomas Hirsch Hüffell, Hamburg

\*\*\*

Die Frage nach Gott ist

die Frage nach Wahrheit.

Wahrhaftigkeit ist die Leerstelle,

wo ER bei uns einbrechen kann.

Er ist die Zuflucht hinter unseren Zuflüchten.

Carl Boetschi

\*\*\*

Ich begrüße besonders diejenigen unter Euch, die nicht glauben oder den Glauben verloren haben, die Atheisten sind oder denken, es zu sein. Wir haben dieselbe menschliche Natur, dasselbe Verlangen nach einer besseren Welt, in der es keinen Hass, keine Kriege, keine Gegensätze zwischen Rassen und Klassen, keine Ungerechtigkeit, keine Verfolgung der Religionen gibt. Können, müssen wir nicht zusammenarbeiten?

Kardinal Franz König, aus dem Grußwort zur Eröffnung des Konzils der Jugend 1974

\*\*\*

Wir kommen zusammen

im Namen der Liebe, die uns trägt.

im Namen der Hoffnung, die in allem Leid lebendig bleibt.

im Namen der Kraft, die uns nahe ist , die uns anrührt, die uns stärkt.

\*\*\*

Im Namen

des Schöpfers, der uns umsonst gibt, was wir zum Leben brauchen;

im Namen Jesu Christi, der gekommen ist zu heilen, was verwundet ist

und des Hl. Geistes, der uns lockt, zu wachsen und zu reifen in Hoffnung und Liebe.

Gnade sei mit euch und Friede von dem,

der da ist, der da war

und der da kommt

\*\*\*

Am Ende

der Suche

und der Frage

nach Gott

steht

keine Antwort

sondern eine Umarmung

Dorothee Sölle

\*\*\*

Das Alpha und Omega, die Quelle alles Lebens, ist hier.

Der Schöpfer des Lebens, der uns das Leben schenkt, ist unter uns.

Leben in all seiner Fülle ist Gottes Angebot an uns alle.

\*\*\*

**wir**

schau uns an

gott

wir sind nicht viele

wir sind

nicht aus einem guss

wir sind

gemeinde

wir hier

wollen dich hören.

verstehen wollen

wir dich

und dann

dich in unserem leben

sichtbarer

spürbarer

unmittelbarer

werden lassen.

schick uns deine

engel

oder andere botinnen

schick uns deinen geist

begleitung

du für uns

dich uns.

zeig uns

dass du uns verstehst

steh uns bei

du uns.

amen

Julia Strecker: „Der Sehnsucht Sprache geben: Liturgische Texte für den Gottesdienst“; © Gütersloher Verlagshaus 2000

\*\*\*

**psalm**

wem danken  
wenn nicht dir  
herzoffener gott?  
wem klagen [...]  
und hadern - mit wem sonst [...]?  
  
und wer schon hört  
den stillen schrei der armen  
wenn nicht dein hellwacher sohn?  
wer teilt mit uns  
die letzte hilflosigkeit  
wenn nicht der hilflose am kreuz?  
bei wem sonst wäre  
vergebung der schuld [...]?  
  
und wer denn sät freude  
in unsere dumpfen seelen  
wenn nicht die heilige geistin?  
wer anders als sie  
weckt weisheit und mut  
auch in entmutigender zeit?  
  
wen also feiern  
wenn nicht dich   
dreieiniger gott?

Marti, Kurt, zoé zebra. neue gedichte, München/Wien 2004 (Nagel & Kimche), S. 82 - 83.

\*\*\*

**An einen Gott glauben – was heißt das?**

An einen Gott glauben heißt  
die Frage nach dem Sinn des Lebens  
verstehen.  
  
An einen Gott glauben heißt  
sehen, dass es mit den Tatsachen der Welt  
nicht abgetan ist.  
  
An einen Gott glauben heißt  
sehen, dass das Leben einen Sinn hat.

Ludwig Wittgenstein

\*\*\*

Der du grösser und weiter bist,

als unsere Herzen sein können,

Gott Schöpfer Geist,

führe uns

über uns selbst hinaus

in die Freiheit deines Geistes

und in die Weite des Lebens.

Birgit Brügge-Lauterjung, in: Gottesdienstpraxis Serie A, IV/1, Hrsg. von E. Domay, Gütersloh 1993

\*\*\*

Herzlich willkommen allen,

die sich haben rufen lassen.

Nehmen wir uns Zeit

für uns, für Gott, miteinander.

Vor IHM zur Ruhe zu kommen verändert,

verwandelt,

stimmt uns ein in die Lieder, die ER mit uns singen möchte.

\*\*\*

Wir kommen hier zusammen um uns zu besinnen auf Gott, Quelle und Grund unseres Lebens, In der Nachfolge Jesu wollen wir gemeinsam Schritte auf dem Weg in ein gerechtes, lebenswertes Miteinander gehen Unsere Gemeinschaft auf diesem Weg möge gestärkt und erneuert werden durch die Kraft des Heiligen Geistes.

\*\*\*

Am Anfang war das Wort

das Echo

erklingt in uns.

Hier. – Jetzt.

Wenn wir feiern im Namen Gottes, des Vaters …

\*\*\*

Alle unsere Wege, Gott,

führen in deine Hände.

Lass deine Hände offen

bis wir uns finden,

komm uns entgegen

und achte auf uns –

wir kommen auf Umwegen.

Gerhard Engelsberger